

Gewerkschaft fordert 13,45 Prozent mehr für Volks- und Raiba-Mitarbeiter

Das ist das Ergebnis einer Online-Befragung, die die Interessenvertreter zuvor gestartet hatten. Auch die Vergütung der Auszubildenden soll steigen.



Das Symbol der Volksbank. | Foto: picture alliance / dpa | Matthias Balk

von **DANIEL ROHRIG**

7. Januar 2025, 09:11 Uhr

Der Deutsche Bankangestellten Verband (DBV) geht mit Gehaltsforderungen von 13,45 Prozent ins Rennen. Laut Stephan Szukalski, dem DBV-Bundesvorsitzenden, hat es hierzu bereits intensive Vorbesprechungen in Workshops im zweiten Halbjahr 2024 gegeben.

16.000 Beschäftigte haben an Online-Befragung teilgenommen

Der Gehaltsforderung liegt eine Online-Befragung zugrunde, an der fast 16.000 Beschäftigte teilgenommen hätten, wie es in einem Newsletter der Gewerkschaft hieß. Sie wurde an den Arbeitgeberverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (AVR) weitergeleitet.

Zusätzlich zu der Gehaltserhöhung stellt die Gewerkschaft noch weitere Forderungen: Diese umfassen eine Erhöhung von 1,3 Prozent für jede zusätzliche Laufzeit von sechs Monaten, bei einer maximalen Laufzeit von 24 Monaten. Auch soll die Vergütung von Auszubildenden um 350 Euro erhöht werden, und für alle bis Ende 2026 ausgebildeten Azubis soll es eine Übernahmegarantie geben.

Tarifverhandlungen starten am 15. Januar

Die Tarifverhandlungen sollen am 15. Januar 2025 starten. Der DBV plant, hart für die Umsetzung seiner Forderungen zu kämpfen, wie es in dem Schreiben heißt. Nach Meinung der Interessenvertreter sollte eine allgemeine Gehaltsanpassung die gute wirtschaftliche Lage der Branche widerspiegeln und keinesfalls hinter den Abschlüssen der letzten zwölf Monate zurückbleiben.